

Erfahrungen der Leibniz Universität mit QUEST und SQM

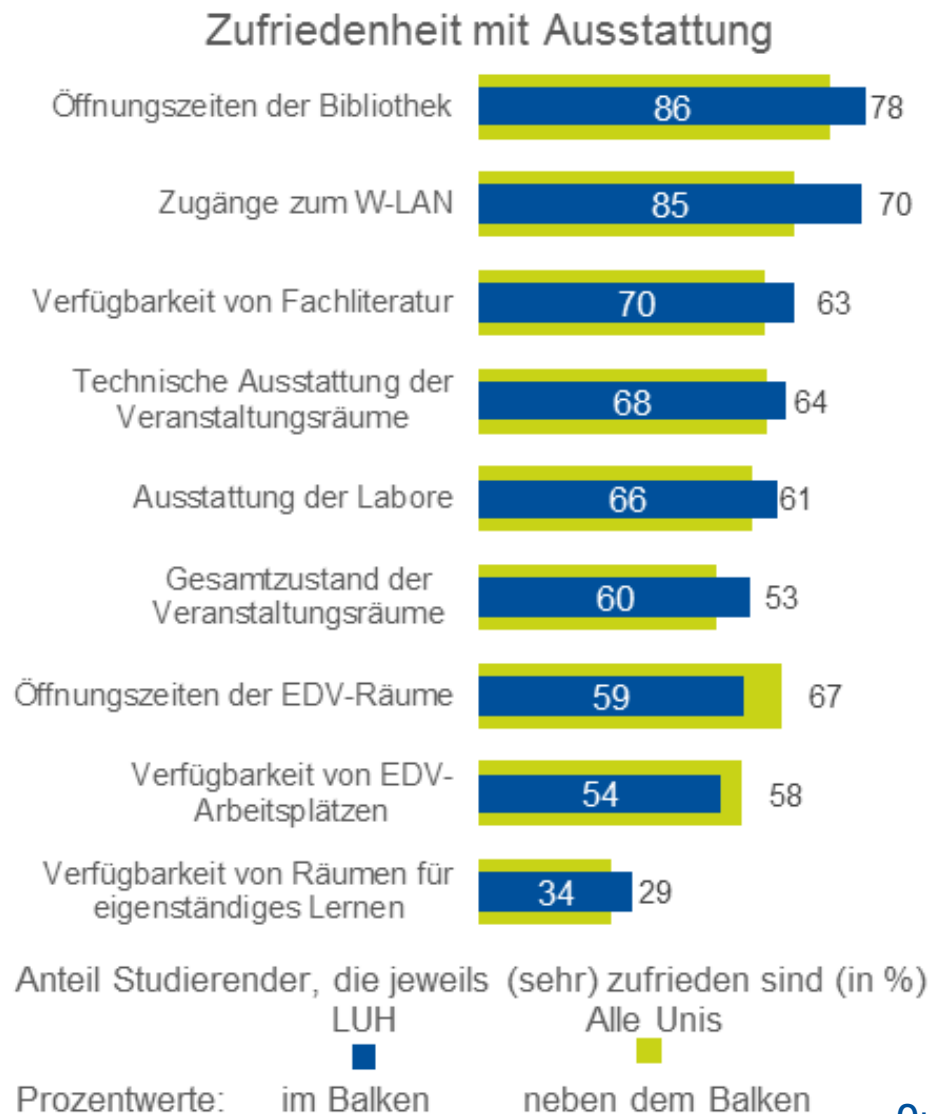


Stellenwert von Studierendenbefragungen an der LUH

- **Teil** des Qualitätsmanagements der Leibniz Universität
 - Studienbewerber/innen-Befragung
 - Lehrveranstaltungsbewertungen
 - SQM
 - Absolventenbefragungen
- **Zusatzinformationen** für das Diversitätsmanagement
 - CHE-QUEST
 - Sozialerhebung des Studentenwerks

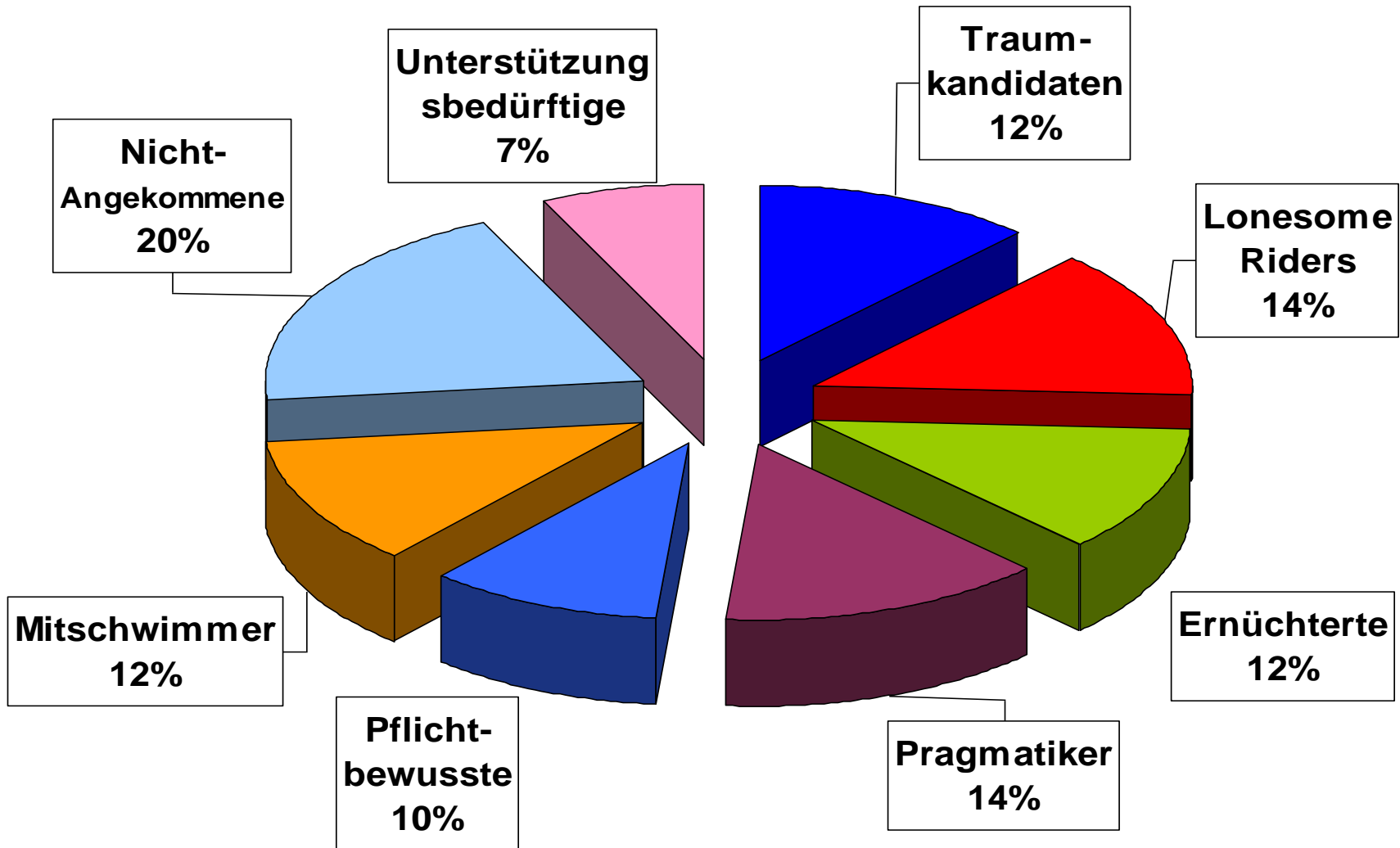
Nutzen von Studierendenbefragungen

Beispiel aus SQM

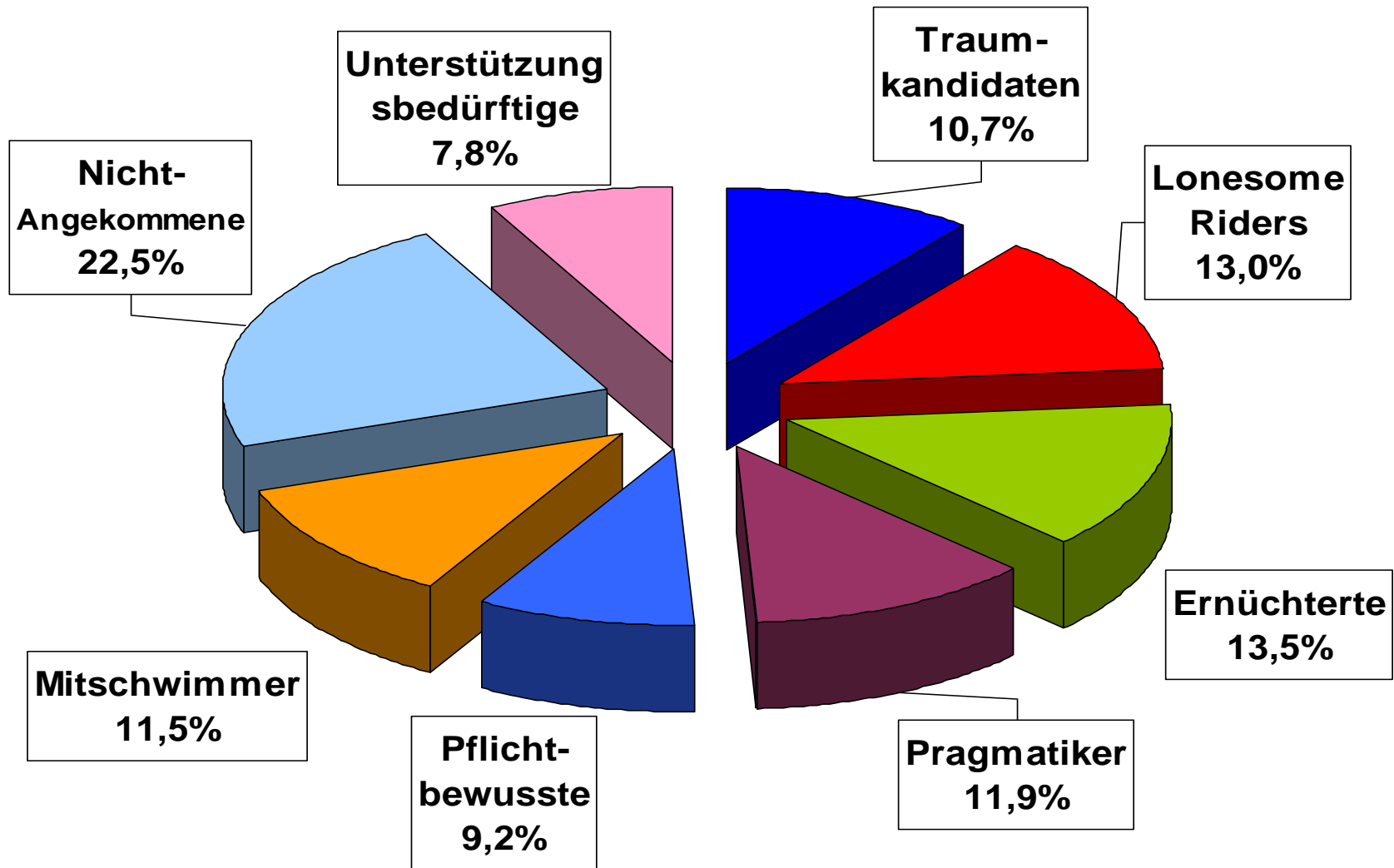


Quelle: SQM 2014 LUH: Abb. 14

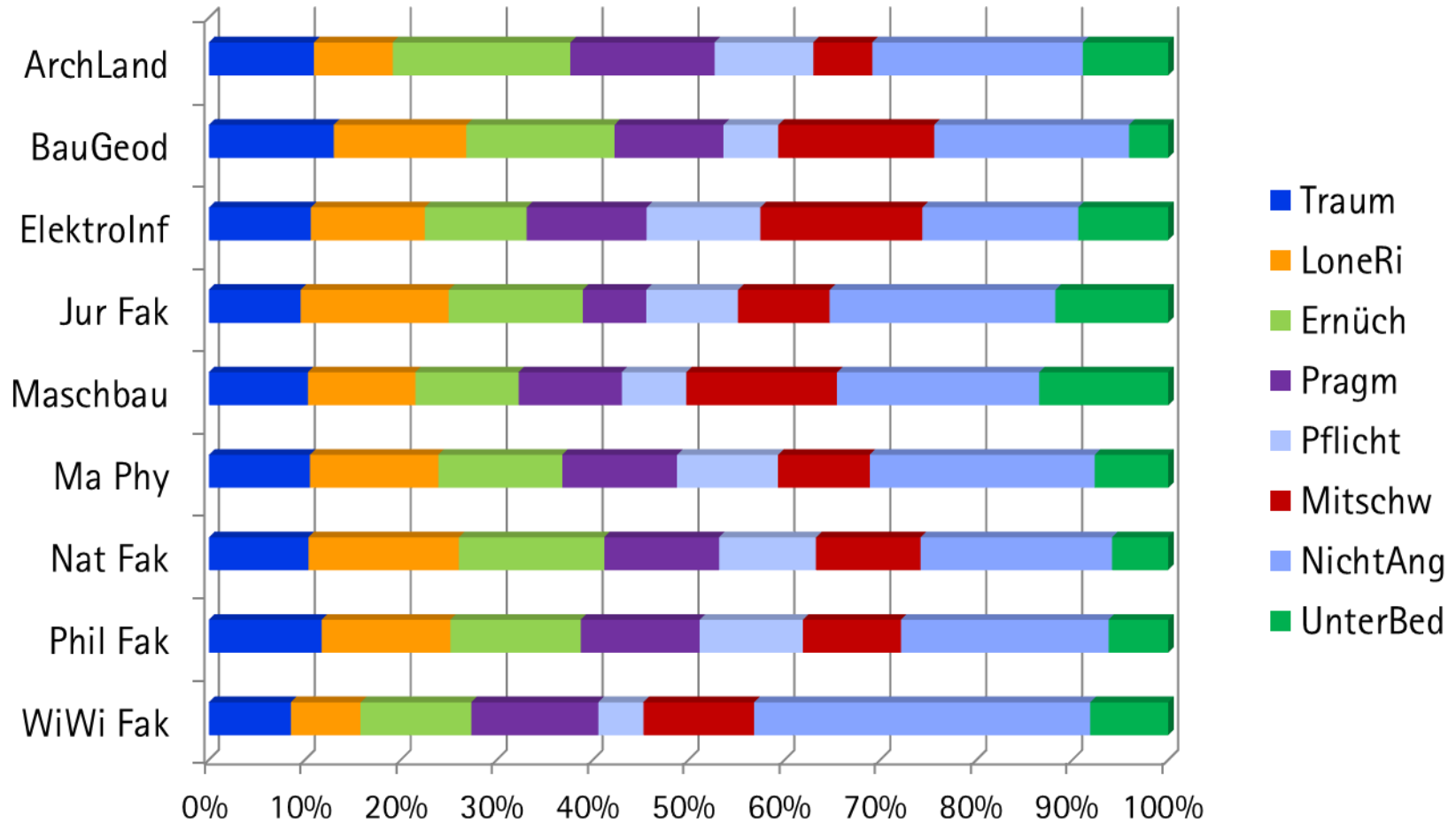
Studierendentypen nach CHE-QUEST n = 10.884 Univ.-Stud.



Studierendentypen nach CHE-QUEST n = 2.215 LUH-Stud.



Studierendentypen an der LUH nach Fakultäten



Weitere QUEST-Ergebnisse für die LUH (Auswahl)

- 50% aus nicht-akad. Elternhäusern
(DSW-Soz.Erh.: 50%; Abs.-studie LUH: 46%)
- 27% wohnen bei den Eltern (DSW: 23%)
- 20% haben einen Migrationshintergrund
(DSW: 23%, Abs. 19%)
- 9% nennen „Einschränkungen“ (DSW: 7%)
- 53% der Antwortenden sind Frauen (Anteil LUH: 41%)

Probleme mit Studierendenbefragungen

- „Befragungsmüdigkeit“
 - zunehmend geringe Rücklaufquoten (v.a. bei SQM)
 - wenig Aussagekraft, v.a. auf Studiengangsebene

- Methodisches Dilemma:

Aus methodischen Gründen und für Zusammenhangsanalysen sind ausgefeilte, sehr umfangreiche Fragebögen erforderlich, die aufgrund ihres Umfangs dann gar nicht oder unvollständig ausgefüllt werden.

- Zentrale Entscheidungsinstanz eingerichtet, welche Befragungen an der Leibniz Universität durchgeführt werden.

Abschließende Thesen

- QUEST sollte jede Hochschule mindestens einmal durchführen, um einen Einblick in die Diversität ihrer Studierendenschaft zu gewinnen.
- SQM muss zunehmend kritisch betrachtet werden: Die Rücklaufquoten reichen nicht, um Bewertungen auf Studiengangsebene abzubilden.
- Es bedarf eines weiterführenden Qualitätsmanagements, um Schlussfolgerungen und Maßnahmen aus den Befragungsergebnissen abzuleiten und diese dann zu evaluieren.